

# Chronik der Musikkapelle Heggelbach 1925 - 1995

## Vorwort:

Die Erstellung dieser Chronik gestaltete sich zum Teil sehr schwierig, da leider seit dem Gründungsjahr 1925 bis 1959 keine Protokolle geführt wurden. Doch gelang es hauptsächlich Josef Diethelm, dem ersten Schriftführer ab 1959, wichtige Daten bei noch im Dorf lebenden früheren Musikmitgliedern oder sonstigen, älteren Mitbürgern zu erfragen und diese Angaben für die Fahnenweihe im Jahre 1980 zu notieren. Durch jetzt intensivere Nachforschungen konnten weitere Details zusammengetragen werden. Vor allem die noch vorhandenen Originalkassenbelege aus der Gründerzeit ließen sich entsprechend interpretieren und eröffneten manche Begebenheit.

Besonderer Dank sei dem Krieger- und Kameradenverein Heggelbach - Tautenhofen an dieser Stelle gesagt, für die Zurverfügungstellung ihres Protokollbuches, aus dem wichtige Angaben entnommen werden durften.

## Der Anstoß kam vom Militärverein

Der Ursprung unserer Kapelle geht auf diese Vereinigung zurück, die damals noch unter dem Namen .Militärverein Heggelbach - Tautenhofen geführt wurde. Ein - bis auf die Kriegswirren - lückenlos geführtes Protokollbuch seit der Gründung am 10. März 1912 ergab folgende Situation:

Unter dem Datum vom 13. November 1924 ist - in Stellvertretung des Schriftführers - vom damaligen Vorstand Math. Steinhauser niedergeschrieben, daß anlässlich der Versammlung des Militärvereins zum Veteranenjahrtag (jährliche Ehrung der Gefallenen des Weltkriegs) unter Punkt IV. - Verschiedenes - in der Tagesordnung unter anderem diskutiert wurde, „...ob nicht eine Trommel und einige Pfeifen angeschafft werden sollen und einige Kameraden damit ausgebildet, damit, wenn der Kriegerverein ausrückt, ein Marsch gespielt werden kann“ (Protokoll S. 10).

Bisher wurde häufig die Musikkapelle Herlathofen geladen, um bei Festen wie Fahnenweihe, Einweihung Kriegerdenkmal usw. eine musikalische Umrahmung zu haben.

### 1925:

In einer weiteren Ausschusssitzung des Militärvereins am 16. Januar 1925 zusammen mit dem Ausschuß der Käsereigenossenschaft von Heggelbach wurde im Gremium nochmals über „die bereits gegründete Musik“ debattiert. Es wurde festgehalten, daß „die nun angefangene Sache der Musik allseitig unterstützt werden müsse. Zu diesem Zwecke soll die Frage an der Hauptversammlung am 25. Januar 1925 auf die Tagesordnung kommen“. Auch Herr Pfarrverweser Bühler, welcher an der Sitzung teilnahm „...ist der Ansicht, daß die Musik unterstützt und gehalten werden müsse“.

Im Protokollauszug des Militärvereins über die Hauptversammlung am 25. Januar 1925 steht zum Thema Musikkapelle vermerkt:

Zum Schluß wird die Frage der Finanzierung der Musik besprochen. Diese etwas heikel gewordene Frage wird vom Vorstand Steinhauser sehr sachlich behandelt und vorgetragen, derselbe erläuterte den Ursprung und weiteren Verlauf der Sache und Anschaffung der Instrumente. Die anwesenden Kameraden sind dann auch der Ansicht, die Sache zu einem guten Ende zu führen und allgemein zu unterstützen, damit wir auch bei Veranstaltungen, uns sehen lassen könnten. Kamerad Sauter gab nun noch seiner Meinung Ausdruck, daß es wohl das beste wäre, die Musik für sich als Musikgesellschaft bestehen lassen, dem auch zugestimmt wurde. (Protokoll S.12)

Tatsächlich wurde von der Sennereigenossenschaft Heggelbach das erste Geld gestiftet und geliehen, damit erste Instrumente und Noten angeschafft werden konnten.

## 14 Männer packen die Sache der „Musik“ an

Die Gründungsmitglieder der damaligen Musikgesellschaft bestanden (nach heutigem Wissensstand) aus folgenden Personen:

Clemens Bentele, Josef Diethelm, Eugen Gletter, Anton Heberle, Josef Heberle, Franz Hepp, Michael Metz, Ferdinand Reutemann, Alois Schiller, Alois Stöckle, Franz Stöckle, Vinzenz Steinhauser, Rupert Ulrich, Josef Walz.

Der letztgenannte Josef Walz, sen., muß als eine Art „Organisator“ der damaligen Zeit bezeichnet werden; er spielte selbst nicht aktiv in der Kapelle mit, war jedoch immer dabei wenn es um die Musik ging und hatte sich sehr dafür engagiert.



**1930:**

Für diese Einsätze wurde den Musikanten teilweise sogar ein Honorar ausbezahlt; so existiert ein Dokument, wo der Militärverein für die Beteiligung am Kriegerfest in Wurzach im Jahre 1930, 30 Mark ausbezahlt hat. Dieser Betrag wird gegen Einzelunterschrift jedem Musikanten anteilig ausbezahlt. Doch waren insgesamt gesehen die ersten Jahre sehr mager, so daß die Musikanten auf jede Spende angewiesen waren um die Kapelle erhalten zu können. Es wurde häufig bei Hochzeiten oder anderen Anlässen mit Tanz von den verschiedenen Musikkapellen aus der Umgebung um einen Auftritt regelrecht gebuhlt, da dort mittels einzeln zu bezahlender Tanzrunden direkt an die Kapelle einige Einnahmen in die Kasse kamen.



*Dirigent Rupert Ulrich*

In dieser ersten Entwicklungszeit war Xaver Zeh als unermüdlicher und auch gestrenger Ausbilder und Dirigent bis 1927 engagiert. Ihm folgte als musikalischer Leiter bis 1930 Josef Linsenbolz, Hauptlehrer in Heggelbach. In der Zeit von 1930 bis 1931 führte Franz Kehl, Landwirt aus Herlazhofen, den Dirigentenstab. Der letzte Dirigent vor dem II. Weltkrieg war Rupert Ulrich, Landwirt in Heggelbach. Er führte die Kapelle von 1931 bis 1939.

Interessant ist auch zu vermerken, daß die Wartung der Instrumente vermutlich wegen knappem Kassenbestand oft der heimischen Handwerkerschaft zur Erledigung kleinerer Reparaturen übergeben wurde.

So liegt eine Rechnung vor von „August Zwerger, Tautenhofen, Gasthof zum Stern und Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Ersatzteile, Öle, Benzin“, der für Anton Heberle im Jahre 1933 eine Instrumentenreparatur über 50 Pfennige belastet und quittiert.

Auch die „Mech. Schreinerei Anton Stöckle, Weipoldshofen“, stellte 1933 zu einem Sonderpreis von 5,50 Mark in 1 1/2 Tagen einen Trommelbock mit Lederriemen her.

**1936:**

In einem Kirchenstiftungsrats-Protokoll vom 29.5.1936 wird „in Anbetracht der Tatsache, daß der Kirchenchor an allen Sonn- und Feiertagen sein Amt ausübt und dazu an den Werktagen viele Proben hat und gleichwohl jährlich eine Vergütung von 120 RM hat, der Musikkapelle für ihre einmalige Mitwirkung am Fronleichnamsfest 15 RM zu verwilligt. Heggelbach, den 30.5.1936: Für die Treue des Auszuges! (4 Unterschriften)“.

Das Vermögen der Kapelle ist auf einem Kontoauszug der „Landw. Kredit- u. Warengenossenschaft Herlazhofen eGmUH, Sitz Leutkirch i.A.“ am 19.1.39 mit 81,80 RM und am 7.2.1940 mit 53,55 RM angegeben.

Damit enden vor bzw. zu Beginn des II. Weltkriegs die Informationen. Die meisten Musikanten mußten in den Krieg ziehen; einige verloren ihr Leben, neben anderen verunglückte 1944 der letzte Leiter, Rupert Ulrich, in französischer Gefangenschaft im Bergwerk. Die Aktivitäten der Kapelle kamen somit total zum Erliegen. Auch in den Nachkriegsjahren von 1945 bis 1950 waren die Sorgen des Wiederaufbaus, der persönlichen und familiären Situation vorrangig vor allem anderen, auch vor der Musik.

**Mutiger Neubeginn im Jahre 1950:**

Zum Jahresbeginn 1950 fanden sich wieder einige Musikanten unter der Vorstandschaft von Josef Ehrmann bereit, die Tradition fortzusetzen bzw. von vorne anzufangen.

Das Guthaben der Kapelle betrug zum damaligen Zeitpunkt laut Eintrag des neuen Kassiers Moritz Schiller in das (heute noch vorhandene) Kassenbuch DM 6,74.

Die neuen Gründungsmitglieder am 15. Jan. 1950 waren (wiederum nach bestmöglicher Überprüfung mangels eines Protokolls):

ehemalige Musikanten: Josef Ehrmann sen. (Vorsitzender), Jakob Keller, Moritz Schiller (Kassier u. Schriftführer), Alois Stöckle sen., Josef Walz jr.

Jung-Musikanten: Alfons Altenried, Rupert Buffler, Josef Diethelm jr., Anton Hepp, Alois Schädler, Josef Schädler (Stellv. Vorsitzender).

Auch in dieser Phase der Wiedergründung hat die Kapelle das große Glück, wiederum Herrn Xaver Zeh, den Leutkircher Musikdirektor als Ausbilder und als Dirigent zu bekommen. Gepröbt wurde in der Regel einmal wöchentlich; so betrug das Honorar für H. Zeh z.B. für die Zeit vom 13.4.50 bis 24.6.50 anlässlich 10 gehaltener Proben DM 40,-.



*Glockenweihe 1952 (vorne links; Stöckle Alois, vorne rechts; Buffler Rupert)*

Die Kapelle hatte dann zu Beginn Ihrer Wiedergründung am Anfang zunächst einen regen Zuwachs, aber auch wieder einige schnelle Austritte, weil diese der Meinung waren, daß die Musik doch nicht das richtige für sie auf Dauer wäre. Doch waren ein guter Grundstamm und einige willige Neuzugänge die Basis für ein stetes Vorankommen. So ist auf der Mitgliederstands-Meldung zum 1.1.1956 an den Süddeutschen Volksmusiker e.V., notiert, daß gesamt 18 Musiker die Heggelbacher Musik bilden.



*Umzug Bezirksmusikfest Leutkirch 1951*

## 1952 übernimmt Rupert Buffler das Dirigentenamt

Im Jahre 1952 übernahm der erst seit 1950 der Musik angehörende Rupert Buffler mit 18 (!) Jahren das Dirigentenamt. Ausbilder blieb zunächst noch X. Zeh.

Die Wartung der doch schon älteren Instrumente wurde hauptsächlich im Musikhaus Schwaiger, Ravensburg, aber auch bei Lange, Ravensburg und Reisser, Ulm, durchgeführt.

Dort wurde auch am 10.1.1952 eine Große Marschtrummel erworben zum Preis von DM 210,-. Für diese Investition wurde sogleich am 26.2.1952 eine Haussammlung mit namentlich geführter Spenderliste durchgeführt und mit einem einmaligen Zuschuß von der Gemeinde konnte das Instrument gut bezahlt werden. In dieser Neu-Gründerzeit wurde wiederum hauptsächlich an den örtlichen Festlichkeiten musiziert. Dazu gehörten aber auch die Abhaltung von Faschingsbällen (siehe abgebildetes Programm von 1953) und auch die Durchführung von Weihnachtsfeiern mit Losverkauf und Christbaum-Versteigerung. Ebenso waren das Aufspielen zu Hochzeiten, Ständchen zu verschiedenen Anlässen, Konzerte und die Zuschüsse der Gemeinde und Kirchenpflege stete Einnahmequellen und sorgten doch für einen geregelten Finanzausgleich. So kann der Kassier im Dezember 1958 von Einnahmen über gesamt DM 2.210,28 berichten, denen Ausgaben von DM 495,91 gegenüberstehen und somit ein Vereinsguthaben von DM 1.714,37 ausweisen.

Dieser erste Zeitabschnitt nach 1950 war geprägt von sehr viel Aktivität in der Kapelle. So beteiligte man sich auch an zwei Wertungsspielen: bereits im Jahre 1951 in Leutkirch (siehe Foto) und 1954 in Bad Wurzach. Siehe hierzu auch die besondere Übersicht.

Am 19.11.53 wurde die Wiedergründung der Kameradschaft des ehemaligen Krieger- und Kameradenvereins beschlossen und notiert, daß die Musikgesellschaft Heggelbach jeweils in uneigennütziger Weise am Kriegerjahrtag (Buß- und Betttag) spielt.



*Fahnenweihe des Krieger- und Kameradenvereins Heggelbach- Tautenhofen im Mai 1957 (Dirigent Rupert Buffer)*

Weitere wichtige Stationen des Kameradschaftsvereins unter Mitwirkung der Musikkapelle:  
 13.5.56 Einweihung des renovierten und neu gestalteten Kriegerdenkmals auf dem Heggelbacher Friedhof. 1.5.57 Fahnenweihe des Kameradenvereins Heggelbach-Tautenhofen. 6.9.59 Patenschaft bei der Fahnenweihe des Krieger- u. Kameradenvereins Leutkirch mit Auftritten in der Kirche, bei der Fahnenübergabe am Rathaus und am Kriegerdenkmal; jeweils unter großer Publikumsteilnahme.

## 1959: Wechsel in der Vorstandschaft und Einführung des Protokolls

Ende 1959 löste Josef Schädler den bisherigen Vorstand Josef Ehrmann ab, der dieses Amt in 9 Jahren schwieriger Zeit meisterte. Moritz Schiller blieb nach wie vor Kassier; zum ersten Schriftführer wurde ab 22.11.1959 Josef Diethelm jr. gewählt. Seit dieser Zeit nun kann sich diese Chronik auf fundierte Angaben im Protokollbuch stützen.

So ist vermerkt, daß bei der Vorstandswahl am 22.11.1959 „alles korrekt zugeing, Josef Schädler bei 4 Wahlvorschlägen die meisten Stimmen erhielt und das Amt widerstrebend annahm“. Gleichwohl stiftete er als neuer Vorsitzender und zugleich Hausherr des „Gasthaus Ochsen“ 3 Maß Bier und die Kapelle ließ ihn hochleben.

Der erste Vorschlag des neuen Vorstandes war, ein Protokollbuch zu führen, da es „für unsere Nachkommen höchst interessant wäre, alle Geschehnisse im Turnus der Jahre nachblättern zu können“. Wie wahr! Bei der Schriftführerwahl wurde Josef Diethelm, „leider gewählt“, wie er damals selbst niederschrieb.

Bei dieser Versammlung wurde ferner auf Vorschlag des Dirigenten Rupert Buffler beschlossen, wie in anderen Gemeinden auch schon Brauch, künftig zum Jahreswechsel oder an der Fasnet vor jedem Haus zu musizieren, im allgemeinen Sprachgebrauch „zum Schnurranten“ zu kommen, um damit „die Kasse vor drohender Ebbe zu schützen“. Ein weiterer Vorschlag des Vorsitzenden, einen eingetragenen Verein zu bilden, wurde aus finanziellen Überlegungen heraus abgelehnt.

## Die Musikkapelle ist fester Bestandteil im Dorfalltag

In den folgenden Jahren wurde zu den verschiedenen Anlässen immer wieder die Umrahmung durch die Musikkapelle gewünscht, was diese immer gern taten, um natürlich auch ihr Können der Öffentlichkeit zu präsentieren.

So waren die Fasnetumzüge der Narrenzunft Nibelgau Leutkirch, Kinderfest Leutkirch, Goldene Hochzeiten, Musikfeste und Fahnenweihen, Begrüßungen und Verabschiedungen von Lehrern in Heggelbach und Tautenhofen, Blutfreitagsritte, Hochzeiten im Dorf, Beerdigungen, Kriegervereins- Begleitungen, Ständchen u.a.m. ständig auf dem Terminkalender. Erste eigene Konzerte wurden ebenfalls aufgeführt. Siehe hierzu eigene Aufstellung!

### 1961:

Besonders erwähnt seien hier weitere Wertungsspielteilnahmen unter der Leitung von Rupert Buffler und Xaver Zeh. So beteiligte man sich 1961 in Aichstetten und 1962 in Schloß Zeil und Neukirch. Wertvolle Erfahrungen und Anregungen für die Kapelle konnten aus der Kritik für die zukünftige Fortentwicklung der Musik entnommen werden.



*Schulhaus Umzug in Tautenhofen Juli 1961 (rechts Dirigent X. Zeh)*

Wichtige Termine waren sicherlich die Schulhauseinweihung in Tautenhofen am 15.7.61 und das Goldene Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Schelling am 7.7.63. Seit 1962 existierte aus einer ca. 6- 7 Mann umfassenden Gruppe eine sogenannte „Kleine Besetzung“ Diese spielte zu gelegentlichen Auftritten, z. B. nach Auftritten der Gesamtkapelle zum Ausklang des Abends, bei Fasnetsbällen, zu Hochzeiten und ähnlichen Anlässen.

Geleitet hat diese Gruppe zunächst Josef Diethelm, später auch Rupert Buffler.



*Schnurranten-Blasen 1961*

## Erste Tracht

Im Frühjahr 1962 wurde fernerhin die erste einheitliche Kleidung, eine Schwarzwälder Tracht, die allen bei der Vorstellung durch das Trachtenhaus Negele am besten gefiel, angeschafft. 23 Trachten konnten damals noch für knapp 5.000.-DM erworben werden! Stolz wurde diese Kleidung erstmalig zum Fronleichnamfest am 21.6.62 getragen.

Zur 50-Jahr-Feier des Kriegerkameradenvereins vom Nachbarort Willerzhofen am 20.11.62 ist im Protokollbuch vermerkt:

„Die Musikkapelle Heggelbach gab ein sehr schönes Konzert im Gashaus Rößle, Willerzhofen.“

## Wechsel im Dirigentenamt: Josef Diethelm übernimmt 1962 Stabführung

Ein markanter Meilenstein war die Generalversammlung am 15.12.62: Aus gesundheitlichen Gründen gab Dirigent Rupert Buffler seinen Rücktritt bekannt. Ihm hatte die Kapelle bis dahin schon außerordentlich viel zu verdanken! Sein Nachfolger wurde Josef Diethelm. Vorstand blieb Josef Schädler, ein „Zweiter Vorsitzender“ wurde mit Anton Hepp gewählt. Die übrigen Positionen blieben wie gehabt besetzt.

Bei der Generalversammlung am 9.1.64 wurde ein neuer Schriftführer gewählt, da Josef Diethelm mit dem Dirigentenamt schon genug ausgelastet wäre. Der Gemeinschaft zuliebe nahm Karl Metz dieses Amt an.

Die folgenden Jahre waren neben den üblichen Auftritten hauptsächlich auch ausgefüllt mit der Ausbildung von weiteren musikinteressierten Jugendlichen. Hier waren es hauptsächlich der Dirigent Josef Diethelm für die gesamte Blechbläsergruppe und Rupert Buffler für die Holzbläser, die sich unermüdlich dafür einsetzten, daß die Kapelle ausgebaut werden konnte.

Bei der Jahresversammlung am 8.12.68 wurde Hermann Schiller als neuer 1. Vorsitzender und Nachfolger von Josef Schädler gewählt. Dieser hatte während seiner 9jährigen Amtszeit einiges bewegt; so wurde das wichtige Protokollbuch eingeführt und eine einheitliche Tracht angeschafft.



*Hochzeit von Josef und Rosa Diethelm 1962*



*Hochzeit von Josef und Marianne Buffler 1969*

## Gezielte Jugendausbildung lässt Kapelle anwachsen

Anlässlich eines „Heimatabends“ in Heggelbach am 19.10.69 war - neben folkloristischen Darbietungen von Gruppen aus der Umgebung der allererste Auftritt der „Jugendkapelle Heggelbach“ unter Leitung von Josef Diethelm. Hier trugen die Nachwuchsarbeiten erste Früchte!

Am 21.11.70 wurde in einer Jahresversammlung eine wichtige personelle Veränderung beschlossen: Für Moritz Schiller, der inzwischen nicht mehr aktiv musizierte, aber seit 1950 das Amt des Kassiers innehatte, mußte ein Nachfolger gesucht werden.

Rupert Buffler nahm dieses verantwortliche Amt an und erhielt von seinem Vorgänger eine gut dastehende Kasse.



*Teilnahme an Leutkircher Fasnetsumzug in den 60er Jahren, mit dem LKW Fa. Buffler*



*Spätere einheitliche Kleidung in den 80er Jahren für die närrische Zeit*

## 1972: Wertungsspielerfolge in den 70er Jahren

Ein großer Tag war die Wertungsspielteilnahme in Seibranz am 2.7.72: in der Mittelstufe konnte ein „1. Rang mit Auszeichnung“ entgegengenommen werden! Riesengroßer Jubel und eine gehörige Nachfeier im „Hirschen“ in Heggelbach waren Ausdruck der Freude und des Zusammengehörigkeitsgefühls für diese Leistung, auf die man nach 10jähriger Wertungsspiel-Abstinenz mit Recht stolz war.

Mit Franz Bauhofer wurde am 2.12.72 erstmalig ein Jugendvertreter in den Ausschuß gewählt, da durch die konsequente Ausbildung Jugendlicher nun eine stattliche Anzahl in die Kapelle integriert worden war. So betrug der Mitgliederstand zum 1.1.1973: 15 Aktive über 18 Jahre und 13 (!) Jugendliche unter 18 Jahre. Eine sehr ehrenvolle Aufgabe war für uns, als Patenkapelle beim Musikfest mit Fahnenweihe in Willerazhofen anlässlich des 50jährigen Jubiläums der dortigen Musikkapelle aufzutreten. Wir gestalteten mit: das Festbankett, den Feldgottesdienst, ein Frübschoppenkonzert, den Festumzug und den Auftakt nachmittags im Festzelt.

Eine personelle Veränderung ergab sich im Ausschuß am 7.12.73: Anton Hepp kandidierte nach 11 Jahren nicht mehr und so wurde Otto Rösch sen. Nachfolger als 2. Vorstand.

Trauriger Anlaß war das Ausrücken am 5.4.74: Eines der aktivsten Gründungsmitglieder seit 1925, Josef Diethelm sen., wurde zu Grabe getragen.

Eine weitere Wertungsspielteilnahme beim Musikfest in Waltershofen am 4.8.74 erbrachte in der Mittelstufe wiederum einen 1. Rang mit Auszeichnung und eine außerordentlich positive Kritik der Wertungsrichter.

Großer Jubel ob dieser erneuten Bestätigung an die Kapelle, auf dem richtigen Wege zu sein, und Anerkennung allseits ließ bei den Verantwortlichen und Aktiven richtige Festtagsstimmung aufkommen!

Am 4.10.74 wurde ein wichtiger Beschluß im Ausschuß gefaßt: Durch die Mithilfe am Aus-/Erweiterungsbau der Turnhalle Willerazhofen um den Bühnenanbau erhielten wir eine bleibende Erlaubnis der Mitbenützung dieser Allgemeinrichtung. Am 7.2.76 erfolgte dann die Einweihung dieses Bauabschnitts, wobei auch unsere Kapelle mit einem Konzerteil und Unterhaltungsmusik präsent war.



*Als Patenkapelle beim Umzug des Musikfestes in Willerazhofen 1973*

#### **1975:**

Wegen Krankheit am Generalversammlungstag, 13.12.74, wurde die Wahl des 1. Vorsitzenden auf eine außerordentliche Versammlung am 4.4.75 verschoben: Aus gesundheitlichen Gründen stellte sich dann Hermann Schiller nicht mehr zur Wiederwahl. Eine Neuwahl wurde nötig, bei der dann Josef Ehrmann jr. nach einigem guten Zureden die Wahl annahm.

## **Turnhallenumbau 1976 in Willerazhofen bietet neue Perspektiven**

Erstmals am 15.5.76 wurde die Turn- und jetzt auch „Fest“-Halle Willerazhofen bei einem Gemeinschaftskonzert mit der Kapelle aus Ziegelbach ihrem Namen gerecht. Der große Publikums-Zuspruch zeigte, wie wichtig so eine Einrichtung auch auf dem Lande ist, um Kultur zu erhalten und zu pflegen. Franz Bauhofer übernimmt im Juli 1976 erstmalig die Aufgabe, an Festtagen unserer Bürgerschaft, wie Geburtstagen, Jubiläen, u. dgl. evtl. Ständchentermine zu vereinbaren. Fortan ist dieser Posten mit dem Wort „Ständchen-Minister“ humorvoll betitelt.

Am 7.11.76 gestalteten wir die Einweihung des Feuerwehrhauses Heggelbach mit.

Seit den Ausschuß-Wahlen am 10.12.76 bekleidete Franz Bauhofer zusätzlich das Amt des 2. Vorsitzenden. Erstmals in der Fasnet 1977 spielten wir in der Leutkicher Festhalle zum traditionellen „KaVo“-Ball, neben einer Tanzband, zur Stimmung auf. Dieses Engagement erhielten wir, wohl aufgrund des guten Anklangs, fortan einige Jahre lang.

Am 11.11.77 beschloß der Ausschuß die Anschaffung einer Fahne; dieser Beschluß wurde in der Hauptversammlung am 9.12.77 von allen befürwortet. Bei diesem Termin wurde auch der 1. Vorsitzende, Josef Ehrmann jr. in seinem Amt bestätigt.

Seit 6.8.78 nimmt unsere Kapelle regelmäßig an den jährlichen Standkonzerten der Stadt Leutkirch teil. Anlässlich eines Konzerts zusammen mit der Nachbarkapelle Diepoldshofen erhält unser Dirigent Josef Diethelm in der Halle Willerazhofen am 9.12.78 die „Silberne Dirigentennadel“ vom Kreisverbandsvorsitzenden Eugen Traub überreicht.

Ab Frühjahr 1979 wurden die Vorbereitungen für die Fahnenbeschaffung getätigt. Nach vielen Diskussionen beschloß der Ausschuß am 17.9.79, das Bild von der markanten Dorfkirche auf die Fahne sticken zu lassen. Bei der jährlichen Generalversammlung wurde diesmal am 7.12.79 für den nicht mehr kandidierenden 2. Vorsitzenden Franz Bauhofer, als Nachfolger Robert Maier gewählt. Die übrigen Positionen wurden bestätigt.

## 1980: Fahnenweihe als herausragendes Ereignis

Am 18.5.80 wurde in einer feierlichen Zeremonie die Vereinsfahne geweiht:

Ein Festbankett in der Halle Willerazhofen eröffnete am Samstagabend den Festreigen. Gäste waren in der übervollen Halle u.a. Eugen Traub als Vors. des Blasmusik-Kreisverbandes Ravensburg, Bürgermeister Häberle aus Leutkirch, Ortsvorsteher Matt, Stadt- und Ortschaftsräte, die Lehrerschaft der Gemeinde Herlazhofen, die Patenkapelle Willerazhofen mit Dirigent Manfred Munz' die Gastkapelle Diepoldshofen unter Hermann König und viele Abordnungen befreundeter Kapellen aus der Umgebung.

Zunächst gab Vorstand Ehrmann einen Rückblick über die Musikkapelle seit der Gründerzeit. Persönlich begrüßt werden konnten die ehemaligen Gründer Anton Heberle, Franz Hepp, Alois Schiller, Alois Stöckle, Eugen Gletter und Vinzenz Steinhauser. In Grußworten der Gäste wurde immer wieder die beachtliche Leistung der Kapelle erwähnt, die aus dem dörflichen Leben nicht mehr wegzudenken wäre. Bürgermeister Häberle stellte tatkräftige Unterstützung der Stadt besonders für den Jugendbereich in Aussicht. Den Idealismus und die Opferbereitschaft der Musikanten hob Eugen Traub besonders hervor. Gemeinschaft sei die beste Garantie gegen eine kulturelle Verarmung des ländlichen Raumes. Er zeichnete an diesem Abend eine Reihe Musikanten aus: für 10Jahre:

Franz Bauhofer, Reinhold Buffler, Wolfgang Dobler, Josef Ehrmann, Anton Hildebrand, Robert Maier, Fritz Schiller, Hermann Schiller; für 20 Jahre: Karl Metz, Rupert Stöckle; für 30 Jahre: Rupert Buffler, Anton Hepp, Josef Diethelm. Zusätzlich erhielt Josef Diethelm noch die Goldene Dirigentennadel und das Landesehrenzeichen in Silber überreicht für seine außerordentlichen Leistungen im Dienst der Musik.

Die Willerazhofener Musik mit Vorstand Martin Bareth drückte Ihre Freude über die Patenschaft mit Worten und besonders mit einem bunten Melodienstrauß aus. Zum Abschluß des Abends bereitete die Musikkapelle Diepoldshofen den Gästen einen frohen Ausklang.



*Fahnenweihe 1980*

Am Sonntagmorgen kündigten Böllerschüsse und Marschmusik in Heggelbach großes an: Vom Gasthaus „Hirsch setzte sich ein Festzug mit der Paten- u. Festkapelle, den örtlichen Vereinen und vielen Gästen in Richtung Kirche in Bewegung. Auf dem Platz vor der „Alten Schule“ nahm Pfarrer Duttler die Weihe der sehr schönen Fahne vor, die als Wahlspruch eingestickt trägt: „In Freud und Leid zum Spiel bereit“. Die Patenkapelle überreichte ein wertvolles Fahnenband für die neue Fahne und umrahmte sowohl die kirchliche als auch die anschließende weltliche Feier im Gasthaus. Ein gelungener Festakt konnte so im Protokoll notiert werden -und ein sehr wichtiger noch dazuhin. Weiß man doch seit eh und je, daß sich um eine Fahne immer eine Gemeinschaft schart und nun hatte auch unsere Kapelle so einen Mittelpunkt. Die Musikkapelle setzte sich zum Zeitpunkt der Fahnenweihe aus 22 Musiker/ -innen über 18 Jahre und 17 Musiker/-innen unter 18 Jahre zusammen. Diese stammten aus den Ortschaften Heggelbach, Tautenhofen und umliegenden Weiler.



*Vorstand Josef Ehrmann übernimmt die Vereinsfahne*

Am 23.5.80 umrahmte die Kapelle eine Bauabschlußfeier in Tautenhofen: Die Sanierung des Dorfbaches, der immer wieder für Hochwasser gesorgt hatte, wurde gebührend gefeiert. Damals ahnte noch keiner der Teilnehmer, daß die Tautenhofener aus diesem Fest eine langjährige Tradition machen würden. Tatsächlich wurde aus diesem Ereignis heraus das weitem - ob seines einmalig folkloristischen und allgemein unterhaltsamen Programms - bekannte „Tautenhofer Bachfest“ geboren. Die Heggelbacher Musikanten waren bei jedem Fest aktiv auf der Bühne - der besonders dafür hergerichteten Bau- Lagerhalle von Fa. Altenried - dabei.

Bei einer Ausschußsitzung am 28.7.80 wurde die Gründung eines eingetragenen Musikvereins ohne passive Mitglieder beschlossen.

Bei einem Stimmungswettbewerb anläßlich des 90jährigen Jubiläums der Musikkapelle Diepoldshofen im August 1981 belegten die Heggelbacher Musikanten einen hervorragenden zweiten Platz und bewiesen daß sie nicht nur in konzertanter Richtung festgelegt sind.



*Oben von li. Nach re.: Alex Schädler, Fritz Schiller, Anton Hildebrand, Karl Metz, Wolfgang Dobler, Hermann Schiller, Anto Bauhofer, Peter Schmid, Josef Ehrmann*

*Mitte von li. Nach re.: Hubert Graf, Anton Hepp, Rupert Stöckle, Georg Diethelm, Franz Bauhofer, Gabi Hengge, Fini Bauhofer, Wolfgang Schmid, Ernst Schwärzler, Robert Maier, Josef Schädler*

*Vorne von li. Nach re.: Reinhold Buffler, Rupert Buffler, Ulrike Hildebrand, Rosi Mendler, Josef Diethelm, Bruno Ehrmann, Brigitte Diethelm, Antje Buffler, Ottmar Graf*

*Fahnenbegleitung: Karin Schmid, Franz Graf, Edeltraud Blank, Agnes Dobler, Anita Mangaold*

## 1983: Die renovierte „Alte Schule“ wird eingeweiht

Die Einweihung der renovierten „Alten Schule“ sowie eines neuen Löschfahrzeuges für die Feuerwehrabteilung Heggelbach - Tautenhofen am 18.09.83 war Anlaß genug, zusammen mit der Feuerwehrabteilung ein Dorffest zu veranstalten. Nach dem gemeinsamen Feldgottesdienst vor der „Alten Schule“ mit Segnung der neuen Räumlichkeiten (u. a. auch Proberaum für die Musikkapelle) sowie des neuen Löschfahrzeuges durch Herrn Pfr. Duttler ging es in die extra für diesen Anlaß hergerichtete „Heggelbacher Festhalle“ (Fahrzeughalle der Fa. Buffler), wo dann bis in den späten Nachmittag hinein unter kräftiger Mitwirkung der Musikkapelle gefeiert wurde.

Die „Heggelbacher Festhalle“ hatte ihre Bewährungsprobe sehr gut bestanden. Das beweist der Beschluß von Musikkapelle und Feuerwehrabteilung noch im selben Jahr gemeinsam ein „Oktoberfest“ zu veranstalten. So konnte am 29.11.83 - vom Datum her zwar etwas verspätet - das „1. Heggelbacher Oktoberfest“ stattfinden, das inzwischen schon zur Tradition geworden und aus dem jährlichen Dorfgeschehen am letzten Septemberwochenende nicht mehr wegzudenken ist.



*Attraktion beim Heggelbacher Oktoberfest: Masskrugschiebe*

Für die jährliche Bereitstellung der Fahrzeug- bzw. „Festhalle“ für diesen Anlaß sei der Fa. Buffler herzlich gedankt. Erstmals trat an diesem Tag die kleine Besetzung der Musikkapelle Heggelbach unter dem Namen „Heggelbacher Stadelmusikanten“ auf. Seither bürgt dieser Name weitum für traditionelle, volkstümliche Unterhaltungs- und Stimmungsmusik bei Veranstaltungen, die eine kleinere Abordnung von Blasmusikern wünschen.

Die „Alte Schule“ ist seither als Dorfmittelpunkt und Anlaufstelle für die Musikkapelle, Kirchenchor, Landjugend und Feuerwehr nicht mehr aus dem Vereinsleben wegzudenken.



*Bachfest in Tautenhofen*

Anläßlich des Altennachmittages am 11.12.83 hatte die neu zusammengestellte Jugendkapelle „U 21“ (unter 21 Jahren) ihren ersten Auftritt. Mitglieder dieser „U 21“ waren:

Helga Buffler, Anita Bentele, Reinfried Schönenberger, Gisela Hepp, Thomas Graf, Bernhard Diethelm, Wolfgang Schmid, Alois Blank, Annette Graf, Georg Diethelm, Dieter Schmid, Andreas Schiller, Rainer

Diethelm, Martin Netzer, Richard Schönenberger, Rosmarie Hepp, Brigitte Diethelm, Hubert Schönenberger, Reinhold Hepp, Josef Hartl, Ottmar Graf

Bereits am 07.01.84 gab die Jugendkapelle unter Leitung von Dirigent Josef Diethelm im „Hirsch“ in Heggelbach ihr erstes eigenes Konzert.

1985 gab Karl Metz bei der Hauptversammlung nach 21 (!) Jahren das Amt des Schriftführers ab. Die Versammlung wählte Werner Kimmerle zum Nachfolger. Wie bereits schon 25 Jahre zuvor bei den Einweihungsfeierlichkeiten der neuerbauten Grundschule Tautenhofen umrahmte die Musikkapelle am 21.06.86 die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Bestehens bei herrlichem Wetter im Freien auf dem Sportplatz. Am 13.08.86 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister unter dem Namen „Musikkapelle Heggelbach e. V.“; eine eigene Satzung bestimmt seither die Standard-Regularien.

## Altarweihe im März 1987

Nach Abschluß der Renovierungsarbeiten an der Dorfkirche St. Nikolaus in Heggelbach, konnte am 21.03.87 der neue Altar würdig eingeweiht werden. Eine Selbstverständlichkeit für die Musikkapelle Heggelbach, sich an den Feierlichkeiten mit der Geistlichkeit (Prälat Ebert/ Rottenburg, Stadtpfarrer Betzler und Pfr. Nagl) und der Bevölkerung zu beteiligen. So fand nach dem Festgottesdienst auf dem Kirchplatz ein kleines Standkonzert statt; die weltliche Feier im Gasthaus „Hirsch“ wurde anschließend mit einigen konzertanten Beiträgen umrahmt. Zugunsten dieser Kirchenrenovation veranstaltete die Musikkapelle Heggelbach am 23.08.87 ein erfolgreiches Benefiz-Konzert. Am 02.10.87 feierte der seit 25 Jahren amtierende Dirigent der Musikkapelle Heggelbach, Josef Diethelm, seinen 50. Geburtstag. Kirchenchor und Musikkapelle denen er seit 37 Jahren angehörte, überbrachten ihm hierzu gemeinsam ihre Glückwünsche in Form eines Ständchens. Die Dirigentenrolle hatte an diesem Tag Ludwig Rilling stellvertretend für ihn übernommen. Die anschließende große Feier im Gasthaus „Hirsch“ in Heggelbach umrahmten die „Heggelbacher Stadelmusikanten“. Im Verlauf des Abends wurde die bisherige Wirkungsweise des Jubilars von allen Seiten immer wieder besonders betont und gewürdigt.

Zu „Fernsehstars“ wurden die Heggelbacher Stadelmusikanten, als zu einem kurzfristig angesagten Besuch des Fernsehens (19 Uhr Abendschau des SWF III) in Leutkirch eine Blaskapelle gesucht wurde. Am 09.07.88 hatten sie ihren Auftritt. Bei strahlendem Sonnenschein musizierten sie vor dem Gänselieselbrunnen. Die Heggelbacher Musikanten sind aber nicht nur musikalisch sondern auch sportlich interessiert. Den Beweis lieferten sie als Teilnehmer beim 1. Musikanten-Fußballturnier am 12.08.89 in Diepoldshofen, wo sie einen 6. Platz belegten. Dieses traditionelle Turnier besuchten die Musikanten seither immer wieder; im Jahre 1994 belegten sie immerhin schon den 3. Platz.



*Festumzug Bezirksmusikfest Reichenhofen*

## 1991: Neue bodenständige Allgäuer Tracht

Nach dem Beschluß in der Hauptversammlung am 05.01.90 eine neue Tracht anzuschaffen, wurde etwa Mitte 1990 unter fachkundiger Mithilfe von Herbert Mayer, Gebrazhofen, ein zeichnerischer Entwurf der geplanten Tracht und eine Beschreibung verfaßt. Nachdem die Kreisheimatpflege Ravensburg (Trachtenkommission des Landratsamtes) ihre Zustimmung gab (Mitsprache wegen Zuschuß vom Landkreis), konnte bestellt

werden. Bereits zum Fronleichnamfest am 30.05.91 waren nun auch die Heggelbacher als letzte der Leutkircher Blaskapellen in neuer, bodenständiger Tracht präsent. (Siehe gesonderte Trachtbeschreibung). Da es immerhin ca. 45 Musikanten neu einzukleiden galt und dies etwa einer Kostenkalkulation von ca. 70.000,- DM entsprach, veranstaltete die Musikkapelle Heggelbach bereits im Dez. 90 ein Wunschkonzert zugunsten der neuen Tracht. Ein Jahr später, im November 91, konnte dann, ebenfalls anlässlich eines Konzertes, die neue Tracht offiziell und komplett vorgestellt werden.

## 1993: Veränderungen in der Vorstandschaft

Bei der Generalversammlung am 05.01.93 stellte sich der bisherige Vorstand Joe Ehrmann nach fast 18 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl; zum neuen Vorstand gewählt wurde Werner Kimmerle. Da dieser aber seit 1985 schon Schriftführer der Kapelle war, mußte dieses Amt ebenfalls neu besetzt werden; diese Aufgabe übernahm Helga Buffler. Beteiligung an der 1. Leutkircher Serenade aller 14 Musikkapellen der Stadt Leutkirch am 10.09.93 abends auf dem Gänsbühl in Leutkirch. Ein überwältigendes Bild bot sich den Zuschauern: etwa 500 Musikanten, alle in einheimischer Tracht, mit ihren glitzernden Instrumenten zunächst beim Gesamtchor, der „Feuerwerksmusik“ von Händel, unter Leitung von Stadtmusikdirektor A. Mang und dann noch beim Einzelvortrag jeder Kapelle. Am 12. November. 93 feierte der neue Pfarrer Franz-Josef Petsch seinen Einführungsgottesdienst in Heggelbach. Mit Musik vor und nach dem feierlichen Gottesdienst, sowie während der anschließenden Gemeindefeier im Gasthaus „Hirsch“ trug die Kapelle mit bei zu einem hoffnungsvollen Start der Gemeindegemeinschaft.



*Leutkircher Kinderfest 1993*

## Josef Diethelm übergibt Dirigentenamt nach 31 Jahren an Thomas Räth

Das Jahreskonzert am 11.12.93 in der Turn- und Festhalle stand ganz im Zeichen des Dirigentenwechsels. Der langjährige Dirigent der Musikkapelle Heggelbach, Josef Diethelm, übergab nach 31 Jahren (!) in diesem Amt den Taktstock in jüngere Hände. Vorstand Werner Kimmerle konnte hierzu in der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle in Willerzhofen u. a. Herrn OB Baumann, Herrn OV Matt, Herrn Pfr. Petsch und den Blasmusikkreisverbandsvorsitzenden Herrn Eugen Traub sowie aus der Umgebung verschiedene Dirigenten und Musikanten als Festgäste begrüßen. Den ersten Teil des Konzerts dirigierte noch einmal mit vollem Engagement und souverän Josef Diethelm.



*Dirigentenwechsel November 1993 von Josef Deithelm auf Thomas R ath*

Dann trat Eugen Traub, Blasmusikkreisverbandsvorsitzender, ans Rednerpult. Sein besonderer Dank galt an diesem Abend

Josef Diethelm, der in seiner über 31j hrigen Amtszeit als Dirigent und insgesamt seit 43 Jahren (!) in der Musikkapelle Heggelbach Vorbildliches zum Wohle der Allgemeinheit geleistet habe, sei es bei Wertungsspielen, Konzerten und vielen anderen öffentlichen und privaten Anlässen. Außerdem überbrachte Eugen Traub den Dank des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg und überreichte im Auftrag des Internationalen Musikbundes die CISM-Verdienstmedaille in Gold. Im Namen der Musikkapelle schloß sich Vorstand Kimmerle diesem Dank an und überreichte Josef Diethelm, der der Kapelle als „aktiver Bläser“ erhalten bleibt, einen Reisegutschein sowie eine Ernennungsurkunde zum Ehrendirigenten. An dieser Stelle sei ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, vor allem auch in der Jugendarbeit und Ausbildung, nochmals recht herzlich gedankt!

Josef Diethelm seinerseits bedankte sich für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und gab einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Kapelle, an der er ja maßgeblich beteiligt war. Danach übergab er den Taktstock an Thomas R th, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, sei es bei der Probenarbeit und bei Auftritten. Seinen Einstand als Dirigent der Musikkapelle Heggelbach meisterte Thomas R th mit Bravour, was der Beifall des Publikums bezeugte. Im Namen der Stadt Leutkirch überreichte Ortsvorsteher Norbert Matt ein Pr sent an Josef Diethelm für sein jahrzehntelanges Wirken. Im Laufe desselben Abends konnte Herr Traub noch langjährige Mitglieder der Musikkapelle Heggelbach ehren. Das Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielten: Helga Buffler, Gisela Hepp, Rosmarie Hepp, Werner Kimmerle, Richard Schönenberger und Anita Schwenk. Das Ehrenzeichen in Silber für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielten: Monika Heinz, Fini Kümmerle und Wolfgang Schmid. Für besondere Verdienste in der Vereinsarbeit und Verwaltung der Kasse erhielt Rupert Buffler die F rdermedaille in Gold.

## 1994:

Anlässlich des 4. Landesmusikfestes in Wangen im Allgäu konnte die Musikkapelle Heggelbach am Samstag, 04.06.94, ein sehr gut besuchtes Platzkonzert spielen und so einen Mosaikstein zu diesem sehr gelungenem Fest der Blasmusik beitragen.

Am 09.07.94 hatten wir dann wieder einmal Gelegenheit, uns im Stimmungsmusikwettbewerb zu beweisen. Im Rahmen des 120 jährigen Jubiläums der Musikkapelle Waltershofen veranstaltete diese ein Blasmusik-Festival. Die Beifallsst rme in Dezibel gemessen entschieden über den Gewinner. Knapp vor der Musikkapelle Gebrazhofen gingen wir als Sieger dieses unterhaltsamen Wettbewerbs hervor. Außerdem nahmen die Musikkapellen Merazhofen sowie Waltershofen bei Freiburg/Breisgau an diesem Wettbewerb teil.

## Ausflüge und Grillfeste als Dank an die Musikanten

Waren in den vergangenen Jahren die Schwäbische Alb, Innsbruck und München unsere Ausflugsziele, so hieß unser Ziel im September 1994 Blumberg. Mit der historischen „Sauschw nzlebahn“ machten wir eine Fahrt durchs Wutachtal. Die weitere Reiseroute führte über  berlingen zu unserem letzten Ziel, dem Weinfest nach Bermatingen. In herrlicher Umgebung, mitten in den Weinbergen am Ortsrand hatte jeder die Gelegenheit die verschiedenen Bermatinger Weine zu probieren, sich von Spezialit tenstand zu Spezialit tenstand „durchzufuttern“ oder gar mit der Weinkönigin anzustoßen. Hier wurden auch die ersten Kontakte mit dem Musikverein Bermatingen geknüpft, der aktiv beim Fest mitwirkte. Keine Frage, daß sich die Heimfahrt von Bermatingen etwas verzögerte, bis sich alle von den gemütlichen Weinkellern und -hätten trennen konnten!

In etwa 2j hrigem Wechsel wird statt eines Ausflugs ein Grillfest abgehalten, wobei sich der Stadel von Fam. Paul Bentele schon als „Stammpplatz“ bewährt hat. Für diese Gastfreundschaft herzlichen Dank.

Am Freitag, 30.1.2.94 veranstaltete die Musikkapelle Heggelbach einen Jugendtanz. „last rock ‚94‘ mit der Rockgruppe „Medicine Jar“ in der Festhalle Leutkirch war ein toller Erfolg.

#### **1995:**

Am 14.01.95 fand in der Turn- und Festhalle in Willerazhofen das erste Gemeinschaftskonzert mit dem Musikverein Bermatingen statt.

Bei widrigen Wetterumständen (Schnee und Kälte) waren die Bermatinger mit dem Bus ins Allgäu gereist um die freundschaftlichen Beziehungen seit unserem Ausflug im September 1994 bei einem Konzert zu vertiefen, denn Musikverbindet bekanntlich „über Grenzen“ hinweg. Ein Gegenbesuch ist für das Weihnachtskonzert 1996 vorgesehen.

Ende Juni 1995 konnte die Musikkapelle ihren bislang größten Erfolg bei der Teilnahme an Wertungsspielen feiern: Anlässlich des 14. Bezirksmusikfestes „Allgäu“ in Ziegelbach erhielt die Kapelle in der Kategorie „Oberstufe“ (mit Stundenchor) die Auszeichnung „sehr gut“!

Keine Frage, daß dieses Ereignis gebührend gefeiert wurde; zunächst wurde Dirigent Thomas Räth nach Erhalt der Urkunde mit großer Eskorte von Heggelbacher Musikanten auf einer Bierbank reitend, welche hoch über die Köpfe gehoben ward, an den Platz zurückgetragen. Am Abend versammelte sich die Gesamtkapelle in Heggelbach und marschierte mit Fahne und klingendem Spiel durchs ganze Dorf, bevor man sich endgültig im Gasthaus Hirsch zu einer ausgedehnten Einkehr niederließ.

Ende August fand das Festbankett zum 70jährigen Jubiläum in der Turn- und Festhalle in Willerazhofen statt. Als Patenkapelle konnte wiederum die Musikkapelle aus Willerazhofen mit ihrem Dirigenten Erich Steiner gewonnen werden.

Die ganze Woche über liefen die Vorbereitungen für unser erstes Zeltfest. Mit einer Rocknacht der Gruppe „Medicine Jar“ eröffneten wir unser 3tägiges Festprogramm. Weiter ging es am Samstagabend mit den „Schwarzenbacher Musikanten“. Am Sonntagmorgen umrahmte die Patenkapelle Willerazhofen den Zeltgottesdienst, um dann Platz zu machen für den Frühschoppen mit dem Musikverein Waltershofen. Ein imposantes Bild bot der Massenchor vor der Heggelbacher Kirche und der anschließende Marsch zum Festzelt.

Ein weiterer Konzerdante Auftritt war im Dezember eine Adventsandacht in der Kirche St. Nikolaus in Heggelbach.

Abschluß für diese Jahr war der „last rock“ in der Festhalle Leutkirch.

## **1996 Teilnahme am Wertungsspiel in Kisslegg**

Mit dem Selbstwahlstück „Welt der Berge“ von Sepp Tanzer erreichten wir in der Oberstufe beim 17. Kreisverbandsmusikfest in Kisslegg, mit Thomas Räth, ein „sehr gut bis gut“. Dies wurde auch gebührend gefeiert. Im September fand auch unser traditionelles Oktoberfest statt, bevor wir unsere Koffer packten und Richtung Süden nach Castiglione (Italien) fuhren. Unser erster gemeinsamer mehrtägiger Ausflug mit der Gesamtkapelle. Dort sorgten wir mit zünftiger Unterhaltungsmusik für den entsprechenden Rahmen des ersten italienischen Oktoberfestes, bei der Leutkircher Patenstadt.

## **1997 und 1998 standen ganz im Zeichen der Blasmusik**

Neben Gemeinschaftskonzerten mit dem Musikverein Bergatreute, dem Musikverein Hauerz sowie der Musikkapelle Willerazhofen fanden weitere Auftritte bei Standkonzerten, Umzügen und Frühschoppen statt. Unsere Stadelmusikanten wagten sich in diesem Jahr zu einem amerikanischen Oktoberfest nach Brunswick (Georgia) dort hieß es dann „German Bratwurst“ und „Jodelbären“.

## **1999 Dirigent und zweiter Vorsitzender neu**

Bei der Generalversammlung am Jahresbeginn wurde zum neuen zweiten Vorsitzenden Alois Blank gewählt. Nachfolger des Dirigenten Thomas Räth, der diese Position über 5 Jahre hinweg inne hatte, wurde Alfred Hepp. Dieser legte gleich ein volles Programm auf. Frühjahrskonzert und Teilnahme am Wertungsspiel in Bad Wurzach. Auch dieses Jahr fuhren unsere Stadelmusikanten wieder nach Brunswick zum Oktoberfest. Routine ist schon unser „last rock“ der bereits zum 6. Mal statt fand.

## **75 Jahre MK Heggelbach**

Zum Festbankett des 75jährigen Bestehens der Kapelle hatte Josef Diethelm eigens eine Hymne „Du mein Dorf im Schönen Allgäuland“ geschrieben, die an diesem Abend uraufgeführt wurde. Unser Vorsitzender Werner Kimmeler erhielt an diesem Abend für seinen Einsatz für die Kapelle die Fördermedaille in Silber des BVBW. Zum Ausklang spielte die Patenkapelle aus Willerazhofen.

Im Juli bei strahlendem Sonnenschein wurde die Galluskapelle auf dem Winterberg/Tautenhofen eingeweiht. Ende September fand unser großes Jubiläums-Zeltfest statt. Nach dem Jugendtanz am Freitagabend war unser Zelt am Samstag für die ganze Familie geöffnet. Mit einem Kunsthandwerkermarkt, einem bunten Beiprogramm und Kinderspiele der Landjugend Heggelbach war für jeden etwas geboten. Ein Leckerbissen stand abends auf dem Programm: Die „Scherzachtaler Blasmusik“. Besonderen Glanz erhielt der Festgottesdienst mit der Patenkapelle Willerzhofen durch die beiden Meßdiener OB Baumann und Blasmusikkreisverbandsvorsitzender Josef Mütz. Beide lösten ihr Versprechen vom Festbankett ein, am Zeltgottesdienst als Ministranten mitzuwirken. Am Mittag bildeten ca. 500 Musikerinnen einen beeindruckenden Gesamtchor mit anschließendem Festzug durch das Dorf; danach Einzug der Fahnenabordnungen unter den Klängen der Kapelle Muthmannshofen in das Festzelt weitere Kapellen der Nachbarorte und als Abschluß „Die kleine Blechmusik“ rundeten das Programm ab. Mit einem Helferfest im Gasthaus Hirsch wurden im nachhinein alle fleißigen Helfer belohnt.

## 2001 Reger Wechsel in der Vorstandschaft

Nach 8 Jahren als erster Vorstand (sowie 7 Jahre als Schriftführer) legte Werner Kimmerle sein Amt nieder und Alois Blank (bish. 2. Vorstand) übernahm dessen Position. Peter Bentele wurde zum neuen Stellvertreter gewählt. Auch Robert Maier stellte sein Amt als Kassierer zur Verfügung. Er hatte dieses 6 Jahre inne und war zuvor 15 Jahre zweiter Vorsitzender. Alfred Hepp beendete sein Dirigentenamt zum 7. April aus beruflichen Gründen. Josef Diethelm erklärte sich bereit, bis zum Einsatz eines neuen Dirigenten, dieses Amt kommissarisch zu übernehmen.

Ein spezieller Auftritt in diesem Jahr war eine Wahlveranstaltung von Erwin Teufel in Leutkirch, dem unsere musikalische Darbietung außerordentlich gut gefiel. Selbst ein Kamerateam des SWF filmte uns begeistert. Das Highlight jedoch war unser Musikausflug über Pfingsten zum Schützenfest nach Brehna (Sachsen-Anhalt). Drei Tage lang prägten wir Heggelbacher in unseren Allgäuer Trachten das Stadtbild von Brehna.

Am 6. Oktober wurde Josef Ehrmann senj. zu Grabe getragen. Er leitete nach der Neugründung von 1953 bis 1959 die Geschicke der Kapelle.

## 2002

Nach langer Suche konnten wir ab März Winfried Durach aus Willerzhofen als neuen Dirigenten für unsere Kapelle gewinnen.

Unser traditionelles 18. Oktoberfest war diesmal wieder auf 3 Tage angelegt. Nach dem „Rock-Night“ am Freitagabend spielte am Samstag die „Königlich-privilegierte Waschhausvereinigung“ auf. Mit ihr hatten wir einen Volltreffer gelandet. Musikalisch hochstehende Spielkulturen auf allen möglichen – und besonders unmöglichen – Instrumenten riß die Zuhörer zu Beifall- und Lachstürmen hin. Am Sonntag war die MK Merzhofen zum Frühschoppen zu Gast. Schönes Wetter lachte viele Besucher u. a. 4 OB-Wahlkandidaten zu uns; der Rest verlief in gewohnter Routine mit Stadelmusik, Spielen, sowie Speis und Trank jeder Art von einem inzwischen bestens eingespielten Team.

Zum Gemeinschaftskonzert mit der Musikkapelle Herlzhofen hatten wir im Oktober nach Willerzhofen eingeladen.

Ein Kraftakt war dieses Mal die Durchführung unseres last rock. Waren wir doch gezwungen wegen Umbaumaßnahmen der Festhalle auf die Reithalle in der Haid auszuweichen. In wochenlanger Arbeit hatten wir einen Holzboden für die Halle vorgefertigt. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde dieser auf dem Sandboden der Halle verlegt und sämtliche Bars und Theken aufgebaut. Unsere Mühen hatten sich gelohnt – das Publikum strömte zahlreich um „Cover-X“ zu hören. Die Videoleinwand wurde begeistert aufgenommen, zeigte Sie doch immer wieder überraschende Einblicke.

## 2003

## Musikkapelle Heggelbach seit 1991 in bodenständiger Tracht

Nach Zustimmung der Kreisheimatpflege Ravensburg zu dem - unter Mitarbeit von Herbert Mayer, Gebrazhofen - eingereichten Entwurf, konnte zu Jahresbeginn 1991 die Tracht nach folgender Beschreibung zusammengestellt werden:

Der Zeitraum für die Farb- und Formgebung stammt aus der Epoche der Jahrhundertwende 18./19. Jahrhundert. Im Leutkircher Heimatmuseum und in Beschreibungen der damaligen „Bauern auf der Leutkircher Haid“ ist die Bodenständigkeit der Tracht verankert. Die Frauen zierte zunächst das in filigraner Eigenarbeit handgefertigte „Pfauenrädle“ mit geklöppelten Gold- oder Silberfädenspitzen, dem gestickten Bödele und den schwarzen Bändern. Unter einem zinnoberroten, gemusterten Lappenmieder mit Silberschließen und Erbsenkette wird eine weiße Leinenbluse getragen.



Ein grünes Tuschschöble mit Schinkenärmeln und Silbertalerknöpfen bildet die Jacke. Es folgt ein schwarzer, langer, gestiftelter Rock mit Samtband und eine grün-bläulich gestreifte Seidenschürze; das Schultertuch in gleicher Farbe und Materialart. Dazu eierschalenfarbene Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe.

Die Männer tragen ebenfalls ein weißes Leinenhemd unter einer grünen, zweireihigen, halblangen Lodentuchjacke mit Silbertalerknöpfen. Eine zinnoberrote, gemusterte Weste mit dichtbesetzten „Duttenknöpfen“ und ein schwarzes Kroatentüchle ist die weitere Zier. Dazu folgt eine schwarze Lederbundhose mit einfacher Stickerei, Lederhosenträger in Galgenform, eierschalenfarbene Strümpfe und ebenfalls schwarze Schnallenschuhe. Ein ganz markantes Zeichen ist der Hut: eine in unserer Gegend wenig gesehene Form mit sehr breitem Rand und rundem Gupf mit Silberschnalle und Band. Alles in allem eine sehr gelungene Verwirklichung von Zweckmäßigkeit, Heimatverbundenheit und Zierde! Wir Heggelbacher Musikanten sind stolz, damit einen Teil unserer Heimat nach aussen hin präsentieren zu dürfen. Noch ein besonderes Detail am Rande: Genau am Fronleichnamstag 1962, also vor 29 Jahren, wurde die vorhergehende zum erstenmal in der Öffentlichkeit getragen!

Wir hoffen, daß dies ein gutes Omen für unsere heutige Tracht ist.